

Ander Alois, s. Anderle.

An der Lan-Hochbrunn P. Hartmann von, O.F.M., Musiker. * Salurn, 1863; † München, 5. 12. 1914. Schüler Pembraurs, 1866 Priester; 1893 Organist in Jerusalem, 1895/96 in Rom, dann in München.

W.: Oratorien: Petrus, Franciscus, Das letzte Abendmahl; Messen; Tedeum; Orgelkompositionen u. a.

L.: *Musikfreund, Innsbruck, 1907, S. 77; Archivio per l'Alto Adige, 1907, 1908, 1909, 1911, 1912; L'Alto Adige, 1900; Tir. Anzeiger 1920, N. 93f.; Buchberger; Frank-Altman; Kosch, Kathol. Deutschland 1, S. 38.*

Anderle Alois, Ps. Ander, Sänger. * Liebetitz (Böhmen), 10. 8. 1821; † Bad Wartenberg, 11. 12. 1864. Sohn eines Lehrers. Ursprünglich Beamter beim Wr. Magistrat und Mitgl. des Männergesangver. (Tenor) durch Franz Wild ausgebildet, trat 1845 zuerst an der Wr. Hofoper auf und war seither eine ihrer Hauptstützen, unternahm auch Gastspielreisen; verfiel in Wahnsinn.

Rollen: Prophet, Florestan, Lohengrin; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 12. 12. 1914; Frank-Altman (* 1817); Grove; Thompson; Eisenberg; Kosch, Theaterlexikon; Wurzbach; ADB. (* 24. 8. 1821).*

Anderloni Pietro, Kupferstecher. * S. Eufemia b. Brescia 1785; † Mailand, 13. 10. 1849. Stud. bei seinem Bruder Faustino A. und bei Longhi, seit 1831 Vorsteher der Kupferstecherschule in Mailand.

L.: *Thieme-Becker; Öttinger; Enc. It.*

Anders Josef Frh. von, Jurist. * Schloß Schaumburg a. d. Lahn (Nassau); † Graz, 9. 11. 1927. Zuerst Bibliotheksbeamter, 1879 Priv. Doz., 1885 ao. Prof., 1910 o. Prof. an der Univ. Graz.

W.: Grundriß des Erbrechtes (Grundriß des österr. Rechts, 1. Bd., 6. Abt.), 2. Aufl., 1910; Grundriß des Familienrechts (Grundriß des österr. Rechts, 1. Bd., 5. Abt.), 2. Aufl., 1911; Das Jagd- und Fischereirecht, 1884.

L.: *Mitt. des Dekanates der Rechts- und Staatswiss. Fakultät in Graz.*

Andersag Michael, Maler. * Pawigl (Süd-Tirol), 30. 9. 1799; † USA. zw. 1861 und 1865. Stud. in Bozen, Graz, an der Wr. Akad. d. bild. Künste und in Rom, malte Bilder für die Kirchen seiner Heimat, ging Anfang der 50er Jahre nach Amerika und kam im nordamerikanischen Bürgerkrieg ums Leben.

L.: *Thieme-Becker; Wurzbach.*

Andrássy Julius (d. Ältere) Graf, Politiker und Staatsmann. * Kaschau, 8. 3. 1823; † Volosca (Istrien), 18. 2. 1890. Stud. Jus an der Univ. Budapest, Reise durch

Europa, 1845 Gerichtsbeisitzer im Kom. Zemplin, trat im Vormärz publizistisch gegen den Absolutismus auf; 1847 in den Preßburger Reichstag gewählt, trat er des öfteren für das Programm Kossuths ein; 1848 Obergespan und Mitgl. des Magnatenhauses, kämpfte als Honvédmjr. an der Spitze eines Freiwilligenbaons bei Schwechat gegen Jellačić, Adj. Görgeys; Mai 1849 Parlamentär in Konstantinopel und erwirkte von der Pforte das Zugeständnis der Nichtauslieferung der ungar. Flüchtlinge an Österr., er selbst begab sich ins Exil nach London und Paris. 1849 in contumaciam zum Tod verurteilt und in effigie gehenkt, kehrte er 1858 durch die Vermittlung seiner Mutter heim und schloß sich Deák an. Seit 1861 Reichstagsabg., mit Deák spiritus rector des Ausgleichs von 1867; von A. ging auch der Gedanke der Delegationen aus, der einen bestimmenden ungar. Einfluß und die Wahrung des dualistischen Charakters der Monarchie garantierte. 17. 12. 1867 erster Ministerpräs. Ungarns, führte die Neuorganisation des Staates durch, erreichte die Einverleibung Siebenbürgens und der Militärgrenze und den Ausgleich mit Kroatien; am 8. 6. führte er in Vertretung des Palatins K. Franz Joseph I. zur Krönung nach Ofen, bei welcher Gelegenheit der neue König eine vollkommene Amnestie für die „Acht- und vierziger“ erließ und die Aufstellung von Honvédeinheiten versprach, 1868 setzte er das neue Wehrgesetz durch und wirkte 1870 gegen Beust für die Neutralität gegen Preußen. 13. 11. 1871, nach dem Sturz Beusts als gemeinsamer Min. des Äußeren, waren nicht nur Zurückgewinnung der Vormachtstellung in Deutschland und Italien, sondern auch Annäherung an diese beiden Staaten, verschiedene Orientpolitik, allerdings im Einverständnis mit Rußland, und Aufgabe des Dogmas von der Unverletzlichkeit der Türkei die Ziele seiner Außenpolitik. Diesem Zwecke diente die Reise K. Franz Josephs zur Pariser Weltausstellung 1867, zur Eröffnung des Suezkanals 1869, nach Petersburg 1874 und nach Venedig 1875, sowie die beiden Dreikaiserzusammenkünfte 1872 zu Berlin und 1876 zu Reichstadt in Böhmen. Im serbisch-türkischen und russisch-türkischen Konflikt, 1876–78, wahrte A. Österr.s Neutralität, lehnte jedoch den von Rußland diktierten Frieden von S. Stefano ab, der durch den von A. beantragten Berliner Kongreß der sechs Großmächte im Juni 1878 revidiert wurde. Das von A. auf